

Ein Lebenswerk mit Lebenswert

MENSCHEN IM LANDKREIS Inge Weiß zeigt, was Gemeinschaft bedeutet – Ehrung mit Luise-Kiesselbach-Preis

VON CARINA OTTILLINGER

Taufkirchen – Ihr ganzes Leben hat Inge Weiß Gruppen geleitet. Schon mit 16 Jahren war sie für eine Jugendgruppe verantwortlich. „Ich bin eine Gruppenfrau“, sagt die 85-Jährige. Bis zur Rente arbeitete die Sozialpädagogin im Münchner Bildungswerk. Schon damals war Seniorenbildung ein Thema. Den Bereich Demenz der Nachbarschaftshilfe Taufkirchen leitet Weiß seit fast 20 Jahren. Sie hat ein Netzwerk aus Seniorenhelfern aufgebaut, das pflegende Angehörige stundenweise zu Hause entlastet. Für ihr Lebenswerk hat sie jetzt vom Wohlfahrtsverband Der Paritätische Bayern den Luise-Kiesselbach-Preis erhalten.

Als Inge Weiß in Pension ging, wollte sie etwas Sinnvolles für die Gesellschaft tun. Die Kinder waren aus dem Haus, die Enkelkinder wurden älter. Gar nichts mehr zu tun, kam für sie nicht in Frage. Der Vorstand der Nachbarschaftshilfe war ihr eine Nummer zu groß, aber wenn es irgendetwas mit Gruppen gibt, dann wäre sie dabei. „Ich leite einfache Gruppen und würde schon sagen, dass ich das ganz gut kann“, sagt Weiß und lacht.

Das Ressort Demenz sei ihr so zugefallen. Von der Regierung kam Geld, was das Projekt ansah. Schnell versuchte Weiß ehrenamtliche Seniorenhelfer in Taufkirchen zu finden. Heute besteht das Team aus 13 Frauen.



Seit fast 20 Jahren leitet Inge Weiß (Mitte) den Bereich Demenz bei der Nachbarschaftshilfe Taufkirchen. Auch zuvor engagierte sie sich bereits in verschiedenen Gruppen. Vom Paritätischen Wohlfahrtsverband erhielt sie nun für ihr Lebenswerk den Luise-Kiesselbach-Preis. Bei der Preisverleihung dabei waren auch Marianne Boegner (l., Ehrenvorsitzende der Nachbarschaftshilfe), Andrea Schatz (2. v.l., Geschäftsführerin) und Hannelore Heinecke (r., Beisitzerin) sowie die ehrenamtlichen Seniorenhelferinnen von Inge Weiß.

FOTO: VRENI ARBES

Manche sind wie Weiß von Anfang an dabei.

Die Nachfrage für das Demenzangebot bei der Nachbarschaftshilfe ist groß. Weiß setzt sich mit den Angehörigen zusammen. Gemeinsam suchen sie nach einem Pflegekonzept. „Die pflegenden Angehörigen sind in Not, wenn ihre Liebsten demenz werden“, sagt Weiß. Im fortgeschrittenen Stadium, könnten die Menschen keine Sekunde allein gelassen werden.

Die Gruppe von Weiß ist eine wertvolle Stütze. Wenn alles passt, geht die Helferin wöchentlich für ein paar Stunden in die Familien und verbringt Zeit mit dem demenzenden Menschen. Das kann ein Spaziergang, ein Kartenspiel oder eine gemeinsame Tasse Tee sein. Die Helfer erhalten eine Aufwandsentschädigung, die sich am Mindestlohn orientiert.

Jede Seniorenhelferin muss eine 40-Stunden-Ausbildung

machen. In der Schulung lernen die Ehrenamtlichen alles rund um die Demenz. Es gibt Gesprächsregeln. Ganz konkret müssen die Helfer sagen, was sie vor haben: Wir gehen jetzt raus. Vorher ziehen wir Schuhe und Jacke an. „Wir wollen den demenzenden Menschen auf Augenhöhe begegnen“, sagt Weiß. „Sie sollen ihre Würde behalten.“ Besonders intensiv nehmen Demenz-Gefühle wahr. Trauer, Wut und Freude. Bei Angst

sind sie wie gelähmt. Die Helfer lernen, wie sie mit dieser Angst umgehen. Einmal im Jahr gibt es einen Fortbildungstag. Die Helfer sollen sich stetig weiterentwickeln. Weiß selbst geht in keine Familie. Sie ist für ihre Gruppe da. „Ich möchte Leute in einer Gemeinschaft zusammenbringen“, sagt sie. „Jeder schaut gegenseitig, was der andere braucht.“ Es gehe um Austausch und Miteinander. In einer gut geleiteten Grup-

pe könnten neue Ideen, Lebensfreude und Freundschaften entstehen. Umso mehr freut sich Weiß über den Luise-Kiesselbach-Preis. Jedes Jahr ehrt der Paritätische in Bayern engagierte Menschen und Mitgliedsorganisationen, die Gesellschaft gestalten, Demokratie leben und neue Lösungen für soziale Probleme entwickeln. Die Ehrung sei eine Anerkennung für die gesamte Nachbarschaftshilfe. „Nicht ich allein bekomme den Preis, sondern wir als Gruppe.“ Es werde gesehen, was die Ehrenamtlichen alles geleistet haben.

Zwischen den 13 Helfern ist ein Wir-Gefühl entstanden. Einmal im Monat tauschen sie sich aus. Sie teilen Freude und Leid. Viele seien im Alter von Weiß. „Es kommen auch Ängste auf“, sagt sie. Vor allem die Frage: Wird es mir auch mal so gehen? Teils sei da auch Ärger. Die Familien seien dankbar, so Weiß, aber manchmal seien die Ansprüche zu groß. Dann müssten sich die Helfer zurückziehen.

Neben der Seniorinnenhelfergruppe hat Weiß den Gesprächskreis für pflegende Angehörige weitergeführt. Zusätzlich war sie beteiligt am Aufbau der Tagesbetreuung für pflegebedürftige Menschen. Solange Weiß fit ist, will sie die Gruppe weiterleiten. Bis dahin müsse sie einen guten Nachfolger finden. „Es muss einer sein, der das gerne macht und sich wirklich reinhängt“, sagt sie. Bis heute waren die Helfer von Weiß in 107 Familien.

IN KÜRZE

Unterhaching Musikalische Lesereise

Stefan Wilkening nimmt Kinder und Familien am Freitag, 12. Januar, um 17 Uhr im Unterhachinger Kubus mit auf eine spannende Lesereise nach dem Kinderbuchklassiker „Gut gebrüllt, Löwe!“ von Max Kruse, begleitet von Maria Reiter am Akkordeon. Die musikalische Lesung dauert etwa eine Stunde und ist geeignet für Kinder ab fünf Jahren. Der Eintritt kostet zehn Euro. mm

Stammtisch des Städte-Kreises

Am Dienstag, 16. Januar, trifft sich der Städte-Partnerschaftskreis Unterhaching um 19 Uhr im Gasthaus zur Post. Es sind nicht nur Mitglieder, sondern auch Interessierte an diesem Abend willkommen. Geplaudert wird über die vergangenen und über kommende Veranstaltungen. Mehr Informationen gibt es bei Sabine Wolff, Tel. 0170/4 43 32 12 oder per E-Mail unter info@staepa-uhg.de. mm

Neue DHL-Packstation am Lidl-Markt

In Unterhaching gibt es eine neue DHL Packstation (Nummer 134) in der Biberger Straße am Lidl-Markt mit 78 Fächern, die rund um die Uhr zugänglich ist. Über Packstationen können auf einfache Art und Weise und rund um die Uhr Pakete eingeliefert und in Empfang genommen werden. mm

Von Seniorenheim bis Heizkraftwerk

AUSBLICK 2024 In Straßlach-Dingharting wird heuer viel gebaut

Straßlach-Dingharting – Straßlach-Dingharting, die von den Einwohnern her kleinste Gemeinde rund um München, wird sich 2024 in eine Baustelle verwandeln. Die Kommune hat viel vor, sie baut ein Seniorenheim, ein Heizkraftwerk und ein Mehrfamilienhaus. „Wir haben“, meint Bürgermeister Hans Sienerth (parteilos), dessen Gremium an den Plänen für die Projekte schon länger feilt, „nicht viel anderes als letztes Jahr auf der Agenda“.

Seniorenheim

Was das Seniorenheim angeht, das am Marienweg errichtet werden wird vom Investor, mit dem die Gemeinde schon in zwei anderen Projekten zusammengearbeitet hat, so hofft der Rathauschef, in den nächsten zwölf Monaten das Bauplanverfahren abschließen zu können. Parallel hat die ehrgeizige Kommune, in der man bis vor einigen Jahren nicht alles, was ein Haushalt braucht, einkaufen konnte, vor, nochmal die Architektur zu entwerfen beziehungsweise entwerfen zu lassen. Einen ersten Vorschlag präsentierten die Verantwortlichen der Sitoa GmbH schon Ende Dezember im Gremium. „Sportliches Ziel“ von Sienerth ist, dass Ende des Jahres 2026 die 80 Senioren, die eine Wohnung bekommen, in dem Gebäude einziehen können.

Heizkraftwerk

Des weiteren wird die Gemeinde auch das Großprojekt Heizkraftwerk beschäftigen, von 16 Kilometern Leitungen hofft Sienerth, zwei bis drei unter die Erde zu bekommen. Bis April oder Mai will er die Baugenehmigung



„Wir müssen die Politik ausrichten nach den Mitteln, die wir haben“: Bürgermeister Sienerth stellt sich auf mehrere Jahre ein. FOTO: KÄSTLE

„Ich weiß, dass vieles machbar ist, wenn wir alle an einem Strang ziehen.“

Bürgermeister Hans Sienerth

für die Hackschnitzel-betriebene Anlage selbst einholen, „betriebsfähig wäre das Ganze dann 2025“.

Mehrfamilienhaus

Das Mehrfamilienhaus entsteht dort, wo die Raiffeisenbank, die umgezogen ist ins Gewerbegebiet, ihre Räume hatte. Das Haus, das dort

hochgezogen werden soll, ist auf dem Papier schon fertig, im März soll mit dem Abbruch des Bestands und im Anschluss mit dem Neubau begonnen werden. Fertigstellung ist für August 2025 vorgesehen.

Weitere Projekte

Weitere Vorhaben sind ein „Aktivplatz“ für Senioren, der besteht aus vier bis fünf Trainings-Stationen, an denen beziehungsweise mit deren Hilfe man sich fit halten kann. Die werden auf verschiedenen Grünflächen in Rathaus-Nähe errichtet. Weiterhin steht im kommenden Jahr ein kleines Jubiläum an – der Hort der Gemeinde feiert zehnjähriges Bestehen. Nicht viel passieren wird wohl in Sachen Radweg zwischen Kleindingharting und Großdingharting, für Radwege gibt es im Moment keine Förderungen.

Flüchtlinge

Auf mögliche Zuweisung von weiteren Geflüchteten muss sich Straßlach-Dingharting nicht gefasst machen, die Gemeinde am südlichen Ende des Landkreises hat mit 75 Ankömmlingen die Quote erfüllt.

Finanzen

Derweil stellt sich auch Hans Sienerth darauf ein, dass nun nach den Zeiten der Fülle sieben magere Jahre für den Ort anstehen könnten. „Auch uns erreichen Vorzeichen, dass wir den Gürtel enger schnallen müssen“, sagt er. Das Geld, das man ausgeben kann, werde „erkennbar weniger“. Trotzdem blicke er zuversichtlich in die nahe Zukunft: „Ich weiß, dass vieles machbar ist, wenn wir alle an einem Strang ziehen“.

BEKANNTMACHUNGEN

Abteilung für allgemeine Zivilsachen des Amtsgericht München

Aufgebot 203r II 233/23 Herr Michael Molina y Liehmann, 22846 Norderstedt und Frau Susanne Molina Liehmann, 24558 Henstedt-Ulzburg haben den Antrag auf Kraftloserklärung einer abhandlungsbefreien Urkunde bei Gericht eingereicht. Es handelt sich um das Sparbuch der HypoVereinsbank Member of UniCredit, Sparbuchnummer 0000283501310, ausgestellt für das Konto 0000283501310. Das Sparbuch lautet auf: Herrn Francisco Molina Navarrete, Ginstertweg 12, 21781 Cadenberge. Der Inhaber des Sparbuchs wird aufgefordert, seine Rechte spätestens bis zum 02.05.2024 vor dem Amtsgericht München anzumelden und die Urkunde vorzulegen, da ansonsten die Kraftloserklärung des Sparbuches erfolgen wird. München, 02.01.2024

Vielfältige Angebote dazu bietet Ihnen jeden Dienstag und Samstag der Reiseteil von Münchner Merkur und tz. Hier ist Ihre Anzeige ideal platziert!

Anzeigenannahme: Tel. 089 / 53 06 - 222 Fax 089 / 53 06 - 640 • www.merkur.tz.de

Wohnen & Leben

Anzeigenannahme: 089 / 53 06 - 222

Herzliche Anzeigen

...die Gelegenheit für eine große Überraschung!
Tel. 089/5306-222

Liaba Papa

Opa und Uri. Mia wünschen Dir **zum 80 ger**

Oiss Guade! Glück, Gsundheit und a langs Lebn!

Schee, das di gibt!

Traueranzeigen

Bestattungen in den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen Garmisch-Partenkirchen – Miesbach – Starnberg – Weilheim-Schongau

Donnerstag, 11. Januar 2024

Friedhof Altstadt 14:00 Dolch Josef Anton, 91 J. Trauerfeier, anschließend Urnenbeisetzung	Friedhof Geretsried 14:00 Friedrich Karl, 80 J. Urnenbeisetzung ohne Beisetzung	Friedhof Peißenberg 10:30 Gindhart Georg, 70 J. Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
Friedhof Birkland 14:15 Kainzmeier Marianne, 80 J.	Friedhof Gotzing 10:30 Schanzer Maria, 95 J. Gottesdienst mit anschließender Beerdigung	Gemeindefriedhof Penzberg 14:00 Mock Edeltraud Elisabeth, 87 J. Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
Friedhof Waldruh Dietsramszell 14:00 Hacklinger Monika, 65 J. Urnenbeisetzung	Neuer Friedhof Holzkirchen 14:00 Kohl Rudolf, 58 J. Trauerfeier mit anschließender Beisetzung	Waldfriedhof Schongau 11:00 Müller Hermine, 86 J. Trauergottesdienst in der Pfarrkirche Verklärung Christi mit anschl. Urnenbeisetzung
Waldfriedhof Etterschlag-Walchstadt 14:00 Steinhanses Gerlinde, 81 J.	Friedhof St. Johann Huglfing 14:00 Birke Ernst, 70 J. Requiem in der Pfarrkirche St. Magnus mit anschl. Beerdigung	Kirchenfriedhof Taufkirchen b. München 14:00 Gruchala Gernot, 78 J.
Kirchenfriedhof Gaißach 10:00 Fischhaber Maria, 95 J. Requiem in der Pfarrkirche mit anschl. Beerdigung	Friedhof Krailing 10:00 Asam Waltraud, 93 J. Erdbestattung	Friedhof auf der Ilkähöhe Tutzing 14:00 Dietrich Gertraud, 91 J. Gottesdienst mit anschl. Urnenbestattung
Friedhof Partenkirchen Garmisch-Partenkirchen 10:00 Rehm Hildegard, 77 J. Hl. Seelengottesdienst in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt mit anschl. Beerdigung	Friedhof Mittenwald 09:30 Zick Armin Friedolin, 87 J.	
Waldfriedhof Gauting 14:00 Praxenthaler Franz, 96 J. Urnenbeisetzung	Maria Egg Peiting 14:00 Fliegau Karl Heinz, 86 J. Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Michael, anschl. Aussegnung am Sarg	

Beratung: Montag bis Freitag – Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de